



Der Firsthang



In seiner alten Pracht ist der Firsthang auf der historischen Ansichtskarte zu sehen. Generationen von Schifahrern kennen diesen Hang, nicht zuletzt auch wegen seiner Schneesicherheit aufgrund seiner günstigen Nordlage. Alte Schifahrer erzählen, hier kann man bereits bei Raureif rumrutschen. Einst nur zu Fuß erreichbar, bei Einheimischen oft ab der Haustür. Die meisten Schiläufer kamen mit den Ski-Sonderzügen. Unser Bahnhof Fischhausen-Neuhaus hatte ein eigenes Abstellgleis. Bevor die Leute durch das Josefthal über den Spitzingsattel zu den Hängen wanderten, haben oft noch Einige einen Einkauf im Sportgeschäft vom legendären Huber Toni getätigt, der im Skibedarf sehr gut sortiert war. Es ist bekannt, dass nach Verlassen des Zuges die Ersten im Sprint in das Sportgeschäft (direkt am Neuhauser Stachus) liefen, um ja keine Zeit zu verlieren. (Toni Huber hat 1928 die Skizunft Neuhaus gegründet, die erste Bezeichnung war Skizunft Fischhausen Neuhaus Josefthal) Ein weiterer Anstieg zum Firsthang war über den Dürnbachgraben (oberhalb des Pfannilifts) und den Freudenreichsattel. Bei dieser Aufstiegsvariante war oft eine riesige Schlange von Menschen hintereinander in einer Fußspur unterwegs, welche die Vordersten - vor allem bei Neuschnee - eingetreten hatten. Neben dem normalen Skibetrieb hat auch der Rennsport am Firsthang Tradition. Es würde ein dickes Buch füllen, könnte der Hang erzählen von den unzähligen Wettkämpfen wie Vereinsmeisterschaften, Firmenrennen und vielen weiteren Meisterschaften für Jung und Alt. Seit einigen Jahren gibt es auch einen Funpark mit zahlreichen Schanzen und Rails unterschiedlicher Schwierigkeit. Und nicht zu vergessen: Eine lange Tradition und medienweite Aufmerksamkeit erlebt der Firsthang beim legendären alljährlichen Firstalmfasching am Faschingssonntag.

Der Firsthang hat Platz für Alle.

R.B.

